

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Rieser

Amtsblatt

Veranschaulicht
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 39.

Montag, 17. Februar 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages 5 bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieser.

Freibank Gröba.

Dienstag, den 18. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr wird Rindfleisch verkauft.
Preis 40 Pfg. für 1/2 kg.
Verkaufsmarken werden von 11 bis 1 Uhr im Gemeindeamt ausgegeben.
Gröba, am 17. Februar 1908.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Röderau.

Morgen Dienstag, von nachmittags 2 Uhr an Schweinefleischverkauf (roh)
1/2 kg 40 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Rieser, 17. Februar 1908.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 18. Februar 1908, nachmittags 6 Uhr. 1. Stadtkassenrechnung vom Jahre 1908. 2. Ratsbeschluss, betreffend Beschaffung von neuen Klassenzimmern für die Bürgerschulen durch Herstellung eines Anbaues an das Schulgebäude an der Goethestraße. 3. Fortsetzung der Beratung über den Ratsbeschluss, betreffend den Ankauf des Meißner Bankhauses. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Begründung einer neuen städtischen Fachlehrerstelle am Realgymnasium. 5. Ratsbeschluss, betreffend die Veranstaltung einer Lehrlingsausstellung und Bewilligung einer Verfügungssumme von 150 M. für die Zwecke dieser Ausstellung. 6. Beamtenregulativ. Nichtöffentliche Sitzung. Ratsdeputierter: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— Im „Sächsischen Hof“ zu Oßach wurde am gestrigen Sonntag der Gantag des Niedereibeitzungsaues abgehalten. Von den 30 zum Gau gehörenden Vereinen waren aus 29 Vereinen 51 Vertreter erschienen (nur La. Heyda fehlte). Herr Gauvertreter Thiele-Oßach sprach zunächst Begrüßungsworte und gebachte im Anschluss daran des Heimanges eines früheren Gauangehörigen, des Herrn C. M. Markus in Großenhain, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Aus dem vorgetragenen Jahresberichte war zu entnehmen, daß der Gau von 26 auf 30 Vereine gestiegen ist; neu aufgenommen sind im Laufe des Jahres die Turnvereine Röderau, Gröblich und Seußlich und Turnerschaft Wägelin. Der Gauvertreter leitete den Gantag zum 25. Male und gab aus diesem Anlaß einen kurzen Rückblick auf diesen Gantagsmitt. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht auf 1907 zeigte in seinen einzelnen Erhebungen durchweg einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahre. Die Gesamtzahl der über 14 Jahre alten männlichen Vereinsangehörigen betrug 2873, davon waren 431 Jüglinge. An den Turnübungen nahmen 1519 teil. 64 675 Turner besuchten das Jahr hindurch den Turnplatz. Die Zahl der Frauen und Mädchen über 14 Jahre betrug in den 6 Vereinen, in welchen das Frauenturnen gepflegt wird, 158. Ins Herz traten im Berichtsjahre 186. Die Gantasse wies 654,95 Mark Einnahme und 495,83 M. Ausgabe, also 159,12 M. Bestand auf. Zur Kreisunterstützungskasse wurden an Pflichtbeiträgen 145,14 M., an freiwilligen Beiträgen 239,68 Mark gezahlt und zum „Blut“-Gedenktein rund 160 M. beigetragen. Eine freiwillige Sammlung zum Besten der Kreisunterstützungskasse ergab 8,75 M. Nach Wählung der Jahresrechnung wurde beschlossen, in diesem Jahre im Juni ein Ganturnfest abzuhalten, das den beiden Turnvereinen in Gröba übertragen wurde. Zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. haben sich bis jetzt 97 Teilnehmer gemeldet. Der Gau beabsichtigt, auf dem Deutschen Turnfest einige Musterkrieger zu stellen. Aus der Gantasse sollen den Teilnehmern, die sich an den turnerischen Veranstaltungen des Kreises und des Gaus beteiligen, 150 M. gewährt werden. Zum Kreisturntag in Borna bei Leipzig wurden als Abgeordnete die Herren Gauvertreter Thiele, Ganturnwart Müller und stellv. Ganturnwart Haack-Rieser gewählt. Ferner wurde beschlossen, mit der Frankfurter Gastpflichtversicherung einen Vertrag einzugehen, nach welchem sämtliche Vereine des Gaus gegen Gastpflicht versichert werden. Die Gantasse wurde auf 20 Pfg. festgesetzt. Von der Abhaltung eines Colmbergfestes wurde in diesem Jahre mit Rücksicht auf die mannigfachen turnerischen Veranstaltungen abgesehen. Am Schluß der Versammlung gebachte der Vorsitzende des Oßacher Turnvereins, Herr Professor Barth, die Verdienste des Herrn Gauvertreter Thiele, der nun schon 25 Jahre

an der Spitze des Gaus steht und dankte ihm durch ein freudig aufgenommenes „Gut Heil!“

— Ein kürzlich hier wegen betrügerischer Manipulationen verhaftetes „Ghepaar“ hat nicht nur in Rieser sich unter Vorzeigung von gefälschten Briefen und Arbeitsbescheinigungen Geld und sonstige Unterstüßungen zu verschaffen gewußt, sondern hatte das gleiche Mandat mit Erfolg auch in Freiberg, Döbeln und wohl auch noch anderwärts ausgeführt. Die Verzeihung „Ghepaar“ haben sich die beiden Verhafteten zu Unrecht beigelegt. „Er“ ist ein Bauarbeiter namens Felix Biermann aus Posen, „Sie“ eine ledige Dienstmagd aus demselben Orte namens Anna Skrzega. Der Mann befindet sich im hiesigen königlichen Amtsgerichte in Untersuchungshaft. Die Frau ist im Armenhause untergebracht, denn sie wurde hier von ihrer Verbindung überführt.

— So ziemlich alle Antugenden hat der gestrige Sonntag in seinem Verlaufe hervorgebracht. In den Morgenstunden wütete heftiger Sturm, der Regen herausholte, und am Nachmittag wechselten Regen- und Schneegestöber mit einzelnen Sonnenstrahlen in konstanter Regelmäßigkeit mit einander ab. Dabei ging harter Nordwind, der Regen und Schnee peitschend durcheinander trieb. Der Winter herrschte gestern also noch mit ziemlicher Macht und dämpfte die Hoffnung auf baldiges Kommen des Frühlings, die besonders die prächtige Witterung an einem Tage vorriger Woche ankommnen lassen konnte, um ein beträchtliches.

— Mitte dieser Woche wird nun auf der Elbe der Schlepsschiffahrtverkehr im vollem Umfange wieder aufgenommen. Kommanden Mittwoch eröffnen die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften, sowie die mit ihnen im Pachtverhältnis stehenden Gesellschaften (Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft Elbe und Privat-Schiffers-Transportgenossenschaft) ebenfalls den regelmäßigen Betrieb.

— Der Wasserstand der Elbe war in den letzten Tagen fast ohne Schwankung; er hielt sich ziemlich gleichmäßig auf 1/2 Meter unter Null. Nunmehr rechnet man aber, besonders wenn die gegenwärtige Witterung anhält, mit einem nicht unbedeutenden Wuchs. Je nach dem Stande der Witterung dürfte die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft ihre Fabriken im März eröffnen. Gegenwärtig ist die Direktion mit der Ausarbeitung der Fahrpläne beschäftigt.

— Zu der Notwendigkeit der Erbauung eines großen Winterhafens auf der Elbstromstrecke Landesgrenze bis Dresden wird dem „Vornach Anzeiger“ geschrieben, daß in maßgebenden Kreisen schon längst die Absicht besteht, bei Pöschwitz, Königstein und Pirna Hochhäfen einzurichten und dürfte mit der Verwirklichung der Pläne in bezug der beiden letztgenannten bald begonnen werden. Von den drei genannten Häfen hat gerade der Pöschwitzer Hafen am wenigsten Aussicht auf Fertigstellung. Der Boden dort unter dem Flußbett ist reiner Fels, dessen Beseitigung nur durch Sprengarbeiten möglich wäre. Da die Tiefe der Häfen 1,70 Meter bei normalem Wasserstand betragen soll, so wäre eine Lammenge Material zu entfernen, jedoch die mit 135 000 Mark veranschlagten Kosten bei weitem nicht reichen würden. Dazu kommt noch, daß die Stromverhältnisse dort nicht genügend sind, das Ufer hat beim Hochwasser den gesamten Druck des Wassers auszuhalten. Der Hafen in Königstein ist mit 130 000 Mark veranschlagt. Er soll auf der linken Elbseite erbaut werden und wird gegen den Strom, dessen Wasserfall hier nach der rechten Seite geht, durch einen 3 Meter hohen Wall über Kullwasser geschützt. Am oberen Ende soll eine Einfahrtstür angebracht werden, die nach der Einfahrt der Schiffe bezw. Flöße geschlossen werden kann und bei Hochwasser geschlossen wird. Ob Schleuse

oder Schleber angewendet wird, steht noch nicht fest. Tiefer Hafen wird als Winterhafen für Rähne eingerichtet und kann etwa 16 größere Prahmen aufnehmen. Der dritte Hafen ist oberhalb Pirna geplant. Er beginnt bei Vogelgesang und endet in der Nähe des Wasserwerkes ungefähr bei dem Brunnen am Elbufer. Hier wird man von Tammbauten absehen, sondern Schutz für Fahrzeuge und Holzprahmen durch Rähnen zu erreichen suchen, die, am Bahndamm beginnend, teilweise eine Länge bis zu 70 Meter erhalten werden. Man hofft, durch diese Rähnen, die verhältnismäßig hoch geplant sind, vollkommene Sicherheit zu schaffen. Der Höhenpunkt dürfte sich auf 107 000 Mark belaufen. Die Schiffer allerdings fähren am liebsten die Anlage eines Hafens an der Lachsbachmündung unterhalb der Schandauer Brücke, werden aber mit den neuen Projekten auch einverstanden sein. Ein weiterer Hafen ist endlich noch für Rieser-Gröba geplant.

— Spielplan der Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: Der Trompeter von Säckingen. Mittwoch: Oberon. Donnerstag: Hans Heiling. Freitag: 5. Sinfoniekonzert (Serie II), Sonnabend: Der Freischütz. Sonntag: Tiesland. Montag: Tannhäuser. — Schauspielhaus: Dienstag: Zappo. Mittwoch: Sinfoniekonzert (zwei ist fünf). Donnerstag: Die Jungfrau von Orleans. Freitag: Ohgés und sein Ring. Sonnabend: Stella und Antonius. Sonntag: Zweimal zwei ist fünf. Montag: Sphigie auf Tauris.

— Seit einigen Jahren nimmt fast in allen Teilen des Königreichs Sachsen die Frage der Anlage von Dauerweiden das Interesse der Landwirte in hohem Maße in Anspruch. Während bisher die Bemühungen, der Ausbreitung des Jungviehs auf der Weide eine möglichst weite Verbreitung zu schaffen, Erfolge in dem wünschenswerten Umfange nicht zu verzeichnen hatten, sind zu dem gedachten Zwecke seit dem Jahre 1905, zuerst im Vogtlande und dann auch in anderen Landesteilen, zahlreiche Dauerweiden für Jungvieh teils durch eigens hierfür gebildete Genossenschaften, teils durch einzelne Landwirte angelegt und in Betrieb genommen worden. Es erscheint die Hoffnung begründet, daß der Weidetrieb die Viehzucht und in der Folge die Produktion von tierischen Erzeugnissen fördern, vor allem aber auch einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit der Viehbestände ausüben werde. Die Frage, ob durch den Weidetrieb zugleich auch eine Verbilligung der Jungviehauzucht erzielt werden wird, läßt sich zurzeit zwar noch nicht endgültig beantworten, aber im Hinblick auf die bisherigen im allgemeinen günstigen Ergebnisse darf ein Vorteil auch nach dieser Richtung erwartet werden. Unzweifelhaft sind der Nutzen und die Rentabilität des Weidetriebes vor allem von der richtigen Anlage und der sachgemäßen Benutzung der Weide abhängig. Fehler, die in den gedachten Beziehungen gemacht werden können, müssen daher möglichst vermieden werden, handelt es sich doch, wie der Landeskulturrat in seinem Amtsjahre sehr richtig ausführt, um Einrichtungen, die einen erheblichen Aufwand erfordern und bei deren Durchführung daher alle Vorbedingungen erfüllt sein müssen, welche die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile bis zu einem gewissen Grade sicherzustellen vermögen. Von solchen Erwägungen ausgehend, hat der Landeskulturrat in Verfolg einer Anregung des Prof. Dr. Falke-Leipzig eine Beratungskommission für die Anlage und den Betrieb von Dauerweiden errichtet und für dieselbe ein Grundgesetz errichtet. Das Kgl. Ministerium des Innern hat dasselbe genehmigt und die landwirtschaftlichen Kreisvereine ermächtigt, die Aufwendungen, die aus der Verteilung erwachsen, aus der Kreisvereinskasse zu entnehmen.

Reihen. Ersworenen aufgefunden wurde auf Sachsenfelder Flur der 56 Jahre alte Maler Litzsch aus Gauerwitz, der sich auf Wanderschaft befand.

Wohnungsnachweis

i. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermieter: bei Selbstantrag in die Liste 10 Pfg., bei verlangtem Eintrag durch unseren Beamten 20 Pfg.; die im Tageblatt anonymeren Wohnungen zc. finden kostenfreie Aufnahme.

Wohnungsnachweis!